

Hass, dieser Band beinhaltet eine Sammlung phänomenologischer, philosophischer, soziologischer, psychoanalytischer und kulturwissenschaftlicher Überlegungen zu diesem Gefühl, aber auch zu Strategien seiner Bewusstmachung gegen kulturelle Verdrängungstendenzen etwa in der Vermittlung der NS-Zeit oder in der gegenwärtigen interkulturellen Auseinandersetzung. Alle Beiträge sind um das Veranstaltungs- und Kulturprojekt Hass des Bremer Kulturensembles am Klinikum Bremen Ost von 2006 entstanden.

Hervorgegangen aus dem Öffnungsgedanken der Psychiatrie, entwickelte sich aus dem ursprünglichen Kunst- und Geschichtsprojekt ein Kulturveranstaltungs-konzept, das die Grenzen der Selbstbezüglichkeiten der disziplinierten Diskurse, wie von Wahn und Norm, Künsten und Wissenschaften, über den Zusammenhang von Kultur-Identität-Krankheit auslotet.

Stephan Uhlig, geb. 1958, Musiker, künstlerischer Mitarbeiter und Veranstalter interdisziplinärer Kultur- und Konzertprojekte an den Grenzen von Wissenschaft und Kunst am Klinikum Bremen Ost, seit 1987 Leiter des *Haus im Park*, das mit dem Öffnungsgedanken der Psychiatrie ein facettenreiches Kulturprogramm entwickelte.